



bahnhofkirche

chapelle de gare
chiesa della stazione
station church



Jahresbericht 2021

Die Bahnhofkirche feiert ihren 20. Geburtstag

An Pfingsten 2001 öffnete die Bahnhofkirche erstmals ihre Türen. Zu diesem runden Geburtstag schenkte sie sich nicht nur selbst ein Kunstwerk, sondern erlangte auch einige Aufmerksamkeit in den Medien.

Kunstprojekt

In Zusammenarbeit mit der «Schweizerischen Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche» wurde ein Kunst-Wettbewerb ausgeschrieben. Das Siegerprojekt sollte im «Raum der Stille» zwischen Pfingsten und 25. August 2021 ausgestellt werden. Aus acht Eingaben wurde schliesslich das Kunstwerk «Lapis Solaris» der georgischstämmigen Künstlerin Nina Gamsachurdia ausgewählt.

Die mehr als mannshohe Stele aus Lindenholz ist auf beiden Flächen lapislazuliblau bemalt und an den Kanten vergoldet. Getragen wird es von einem massiven Sockel aus Jurakalk. «Lapis Solaris» weist Bezüge zur orthodoxen Ikonenmalerei auf, beeindruckt durch seine erhabene Ausstrahlung und inspirierte das Team der Seelsorgenden zu einer ganzen Reihe von «Weg-Worten». Statt einer Vernissage gab es Videobotschaften zum Jubiläum und zum Kunstwerk.

Mit einer Finissage wurde am 25. August ein feierlicher Schlusspunkt gesetzt. ●

Bahnhofkirche in der Öffentlichkeit

Im Januar durften wir einen Beitrag für «In-Side» verfassen, das Mitarbeiter-Magazin des «ShopVille». Diese Publikation erscheint zwei Mal jährlich. Ein guter Auftakt in das neue Jahr.

Im Mai erschien ein Artikel im «Tagblatt der Stadt Zürich». Der Artikel auf zwei Seiten war überschrieben mit dem treffenden Titel: «Eine Oase in der Hektik».

Das «forum», das Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich, brachte in der Nummer 15/2021 einen zweiseitigen Artikel zum 20. Geburtstag der Bahnhofkirche. Der Titel «Die Stille leuchtet blaugolden» bezog sich auf die Stele «Lapis Solaris», das Kunstprojekt von Nina Gamschurda, das für drei Monate in der Kapelle der Bahnhofkirche zu bestaunen war.

Öffentlichkeitsarbeit der konventionellen Art war hingegen die neue Tramwerbung. Für drei Wochen waren Plakate der Bahnhofkirche mit den Gesichter der Seelsorgenden in Bussen und Trams zu sehen, ergänzt mit dem Hinweis: «Wir hören zu. Spontan/kostenlos/diskret». Rückmeldungen gab es vor allem von Menschen, die uns wieder erkannten. Aber auch Gespräche fanden auf Grund der Tramwerbung oder der Zeitungsartikel statt. Am meisten Rückmeldungen gab es auf den Artikel im «Via», dem grössten Reisemagazin der Schweiz. Der Artikel erschien in der September-/Oktober-



Ausgabe. Einen positiven Effekt für uns hatte die Tatsache, dass der Artikel nicht nur auf Deutsch und Französisch, sondern zusätzlich auch auf Italienisch im Magazin für die SBB-Mitarbeitenden erschien.

«Z'Visite», die interreligiöse Zeitung, veröffentlichte im November ein Interview mit Daniel Hell (Psychiater, Psychotherapeut) und Rita Inderbitzin (Theologin, Bahnhofseelsorgerin) zum Thema: «Reden und Zuhören – Balsam für die Seele.»

Am Diakonietag im November im Grossmünster nahm Rita Inderbitzin teil und vertrat im interreligiösen Podium die katholische Kirche.

Die Kunstwelt berichtete über die Installation in der Bahnhofkirche. Darunter auch das «Kunstbulletin», die meistgelesene Kunstzeitschrift der Schweiz. Ebenso erschienen Berichte im digitalen Magazin «bildimpuls.de» sowie auf der Website des Magazins «Bart». Ein eindrücklicher Bericht ist im Jahrbuch «Kunst und Kirche 2019-2021» der schweizerischen St. Lukasgesellschaft zu finden. ●

Angebote für Mitarbeitende und Betriebe

4

Obwohl die Bahnhofkirche bereits über einen beachtlichen Bekanntheitsgrad verfügt, wird das Angebot von Menschen, die im Hauptbahnhof arbeiten, noch wenig genutzt. Zudem gibt es kaum Kontakte zwischen den ansässigen Betrieben und uns. Dabei gilt das Angebot der Bahnhofkirche auch für sie.

Die Arbeit im Verkauf oder als Dienstleistungsunternehmen in der Hektik des HB, mit täglich über 400 000 Passantinnen und Passanten, oft gestressten und manchmal auch aggressiven Menschen, ist anspruchsvoll. Deshalb begannen wir im Berichtsjahr gezielt damit, Betriebe im HB Zürich aufzusuchen und auf unsere Kompetenzen hinzuweisen.

Neben dem niederschweligen Gesprächsangebot bieten wir psychologischseel-sorgliche Unterstützung in Notfällen ebenso an wie Referate, Schulungen oder Kurse in Gesprächsführung, Achtsamkeit, interkulturellem und – religiösem Zusammenleben, Spiritualität und Religion.

Über 50 Geschäfte oder Dienstleister wurden in den vergangenen Monaten aufgesucht. Zudem absolvierten wir in einigen Betrieben kurze Schnupperpraktika, um den Berufsalltag unserer Kolleginnen und Kollegen im Hauptbahnhof besser kennen- und verstehen zu lernen. Diese Initiative wird 2022 weitergeführt. ●

Neue Webseite – neue Art von Likes

Zum 1. Advent – also mit Beginn des Kirchenjahres – konnten wir unsere neue Webseite aufschalten. Vom Erscheinungsbild her gibt es im Vergleich zur Vorgängerseite keine grossen Veränderungen. Aber uns vom Seelsorgeteam bringt die neue Seite durch den automatisierten Mailversand des «Weg-Wortes» an unsere Abonentinnen und Abonenten eine lang ersehnte Erleichterung.

Der Wechsel auf das neue System funktionierte nicht völlig problemlos, bescherte uns aber einige direkte Kontakte zu Menschen, die zwar kaum je in der Bahnhofkirche vorbeikommen, aber trotzdem über die «Weg-Worte» mit uns verbunden sind. Für viele ist das Lesen des «Weg-Wortes» ein liebgewonnenenes, tägliches Ritual

Unsere neue Webseite enthält ein Kontaktformular, mit dem es auf einfache Weise möglich ist, für sich eine Kerze in der Bahnhofkirche anzünden zu lassen. Durch die nun prominentere Platzierung dieses Kontaktformulars auf der Begrüssungsseite gehen nun spürbar mehr Anfragen ein. Je nach Art des Anliegens entstehen daraus auch kurze Mailwechsel. ●

«Lange Nacht der Kirchen»

Nachdem im Jahr 2020 die «Lange Nacht der Kirchen» wegen der Pandemie-Situation abgesagt werden musste, fand diese am 28. Mai 2021 mit Einschränkungen nun endlich auch in Zürich statt. Die Veranstaltung wollte Neugier auf die Kirchen und ihr Angebot wecken und mit vielfältigen Veranstaltungen auch ein kirchendistanziertes Publikum ansprechen.

Nebst zahlreichen Pfarreien war auch die Bahnhofkirche mit von der Partie mit einem Angebot von 18 bis 24 Uhr. Das frisch vorhandene Kunstwerk «Lapis Solaris» wurde darin integriert, umrahmt von stündlichen Impulsen sowie musikalischer Begleitung zu jeder halben Stunde. Zu den vollen Stunden wurden ausgewählte «Weg-Worte» vorgelesen. Über die ganze Zeit bestand die Möglichkeit, die meditative Ruhe im Raum der Stille zu geniessen oder ein Seelsorgegespräch zu führen. Einen grossen Ansturm erlebten die anwesenden Seelsorgenden nicht. Gleichwohl schenkte «Die lange Nacht der Kirchen» der Bahnhofkirche die Gelegenheit, sich den vorbeischauenden interessierten Besuchenden einmal mit einem erweiterten Angebot zu zeigen. ●

Weihnachtszeit

Wie jedes Jahr stellte die Bahnhofkirche in der Advents- und Weihnachtszeit eine Krippe auf. Diesmal handelte es sich um



eine Leihgabe des Museums «Krippenwelt» in Stein am Rhein. Die Krippe wurde vom italienischen Künstler CIRO (Roberto Cipollone) geschaffen. Als Material verwendete er ausgediente Hackenblätter, Alteisen und Abfallholz, die er – einem Gemälde gleich – in einem Metallrahmen anordnete und so ein skulpturales Wandobjekt schuf. Diese «Abfall-Krippe» inspirierte das Seelsorge-Team zu einer ganzen Reihe von «Weg-Worten», die wie die Krippe selbst, auf viel positive Resonanz sties- sen.

Am Heiligen Abend musste pandemiebedingt leider erneut auf das Zusammensitzen bei Suppe und auf die beliebten Lesungen von Weihnachtsgeschichten verzichtet werden. Aber es fand sich eine gute Alternative: Auf einem Tisch direkt vor dem Eingang zur Bahnhofkirche wurden Mandarinen und Schokolade angeboten und eine Seelsorge-Person war für eine kürzere oder längere Unterhaltung präsent. Kurze Musikbeiträge erfreuten die Leute, die von den Menschen mit Liedern aus ihren Ländern und Kulturen ergänzt wurden. Verschiedene Menschen teilten uns mit, wie sehr sie gerade an Weihnachten die kirchliche Präsenz im HB schätzen! ●

Beispiele von besonderen Begegnungen

Die Wirkung unserer Plakataktion

Eine junge Frau kam in die Bahnhofkirche. Sie hatte im Tram unsere Plakate gesehen und fragte erstaunt: «Stimmt das wirklich, dass ich einfach so herkommen kann, wenn ich jemanden brauche, der mir zuhört?»

Im Gespräch geht es oft nicht um schwerwiegende Probleme. Aber die Frau war trotzdem froh, dass sie alle ihre Gedanken, die ihr im Zusammenhang mit der Coronapandemie durch den Kopf gingen, in Anwesenheit eines neutralen Gegenübers ordnen konnte. ●

Christlich-muslimisches Beten

In der Bahnhofkirche schliessen wir den Tag jeweils mit dem Abendgebet ab. Oft sind genau in diesem Moment auch Muslime im «Raum der Stille», die ihr Gebet verrichten. Ich erkläre ihnen jeweils, dass nun ein hörbar gesprochenes christliches Gebet erfolge und frage, wie wir mit der Situation umgehen wollen. Und immer erklären sie mir, dass das überhaupt kein Problem sei und sie gut während unserer Liturgie beten können. So kommt es, dass wir im selben Raum zum selben Gott beten, den wir mit verschiedenen Namen in verschiedenen Sprachen ansprechen.

Die Geschichte des Islams und des Christentums ist belastet durch unzählige Kriege, gegenseitige Zerstörung von Gottes-

häusern und feindliche Rhetorik. Jede positive Gegenerfahrung dazu ist deshalb kostbar und kann nicht genug gewürdigt werden. ●

Trauer und Twitter

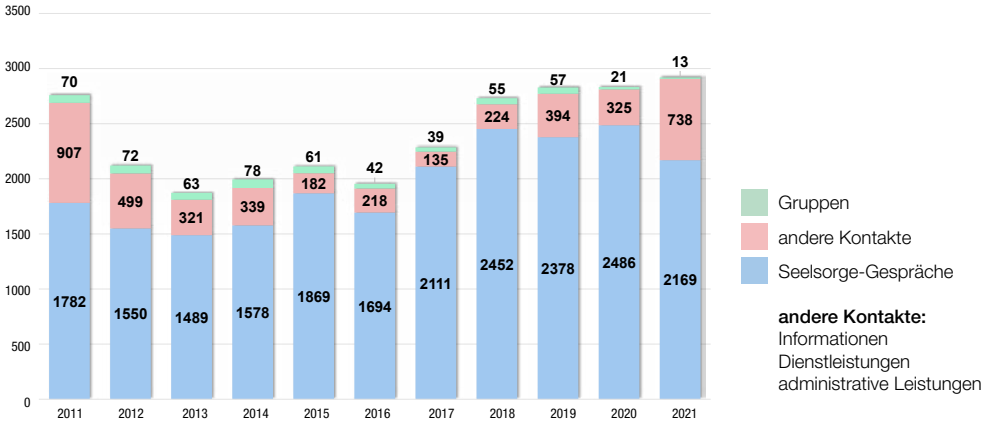
Im Sommer 2021 ist ein Mann unerwartet und früh verstorben, der auf Twitter sehr aktiv war und mehrere tausend Followers hatte. Eine Gruppe dieser Followers beschloss, in verschiedenen Städten der Schweiz Kondolenzbücher aufzulegen und die Community einzuladen, Beiträge in diesen Büchern zu gestalten. In Zürich stellte sich dazu die Bahnhofkirche zur Verfügung.

Fast jeden Tag kamen Menschen für einen Eintrag vorbei. Im virtuellen Raum sind Nähe und Beziehung entstanden. Nicht nur in Zürich, auch in Bern, Aarau und Basel haben Menschen die Gedenk-Orte aufgesucht. Trauer war hier kein Ereignis mehr, das nur ein Dorf oder eine Familie betraf, sondern sie geschah schweizweit. Das zeigt: Menschen lernen sich zunehmend auf Social Media kennen.

Damit wird uns auch Trauer im Netz weiterhin begleiten. Stehen wir am Beginn neuer Trauerformen, die beide Welten brauchen, die virtuelle und die physische, die aber eben überkantonal, vielleicht gar übernational verortet sind? Werden Angebote wie die Bahnhofkirche oder Citykirchen zu wichtigen Knotenpunkten für solche Trauerarbeit? ●

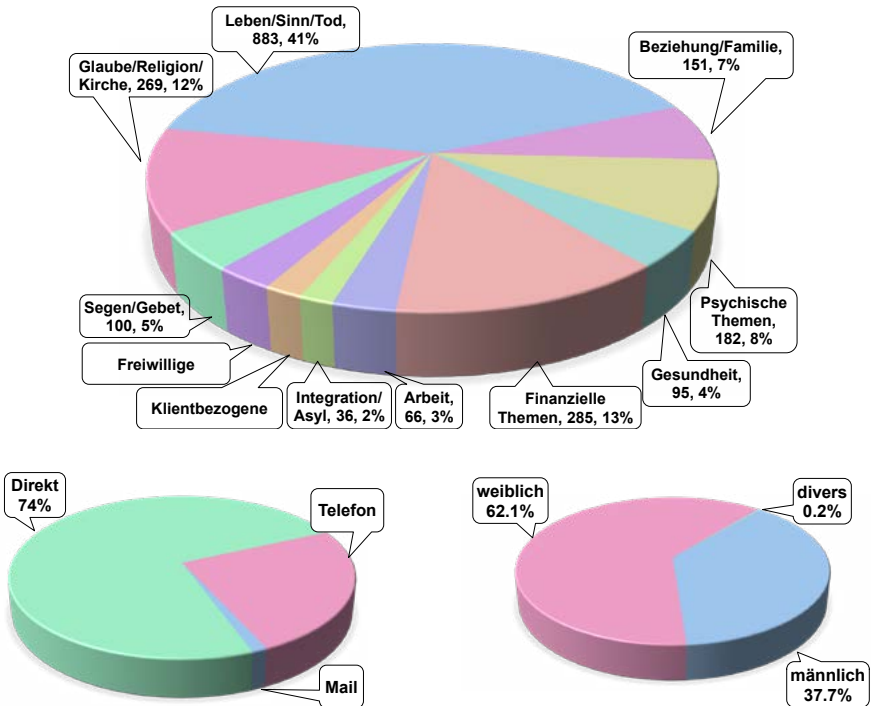
Statistische Angaben

Entwicklung der Kontakte



7

Seelsorge-Gespräche 2021 nach Themen, Kontaktaufnahme und Geschlecht





Seelsorgende

Theo Handschin
Rita Inderbitzin
Matthias Berger
Jürgen Rotner

Stellvertreterin

Jeannine Kosch

Freiwillige

Ruth Anderegg
Yolanda Bärtschi
Verena Bossart
Maria Brändle
Katharina Bürgin
Karl-Heinz Dürscheid
Margrit Eichholzer
Hans R. Fischer
Beatrice Fontanellaz
Margrit Fuchs
Angelica Häusler
Renata Hery
Verena Hutter
(bis Juli 2021)
Pia Lingg
Elsbeth Meili
Aida Mojzis
(bis Januar 2021)
Georg Mühlebach
Michael Ramsauer
Urs Ruggli
Susanna Sprokkereef
Dora Widmer Bisconi
Maja Zettel
Elisabeth Zürrer

Ausschuss/Kommission

Barbara Suter*

Präsidentin

Mitglied Katholisch Stadt
Zürich

Andrea Marco Bianca

Pfarrer und Kirchenrat der
Evangelisch-reformierten
Landeskirche

Walter Lüssi*

 (bis Juli 2021)

Abteilungsleiterin Spezial-
seelsorge der Evangelisch-
reformierten Landeskirche

Christina Huppenbauer*

(ab Juli 2021)
Abteilungsleiterin Spezial-
seelsorge der Evangelisch-
reformierten Landeskirche

Barbara Winter-Werner

Mitglied des Römisch-ka-
tholischen Synodalrates

Frank Ortolf*

Bereichsleiter Ökumene,
Jugend, Gesundheit

Jonas Guyer*

Verband der stadtzürcheri-
schen evangelisch-refor-
mierten Kirchgemeinden

Tatjana Disteli

(bis Oktober 2021)
Bereichsleitung ökum.
Seelsorge, Vertretung des
Generalvikars Kanton
Zürich

Othmar Kleinstein

(ab November 2021)
Bereichsleitung ökum.
Seelsorge, Vertretung des
Generalvikars Kanton
Zürich

Michael Beck

Centerleiter «RailCity»
Zürich

Anton Müller

Kantonspolizei im
Hauptbahnhof

Sabine Bertschinger

Bahnhofhilfe Zürich

*Mitglieder des
Kommissionsausschusses